Freitag, den 22. September 1933

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem
Einzelnummer 15 Groschen

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 262. Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 4.—, wöchentlich Zloty 1.—; Ausland: monatlich Zloty 7.—, jährlich Zloty 84.—. Einzelnummer 15 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer 109
Telephon 136-90. Postscheckkonto 63.508
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

11. Jahrg.

Wer ist der Brandstifter?

Die Spannung, mit welcher die zivilisierte Welt die Meldungen aus dem Leipziger Gerichtssaale erwartet, hat zahlreiche Ursachen fast ausschließlich politischer Natur, die sämtlich der Grundfrage entspringen: Wer ist der Brandstifter? Vom Gesichtspunkte des gegenwärtigen deutschen Regimes verfolgt der Leipziger Prozeß die Aufgabe, zu beweisen, daß der Brand das Werk der kommunistischen Partei sei, und daß der Vernichtungskampf, den die jetzige deutsche Regierung — teilweise bereits vor dem Brande, in entscheidendem Maß jedoch erst nach dem Brande — gegen den kommunistisch gesinnten Bevölkerungsteil und gleichzeitig gegen alles, was jetzt in Deutschland unter dem Namen Marxismus zusammengefaßt wird, eröffnete, daher berechtigt sei.

Die Geschichte des Brandes ist bisher in zahlreichen Punkten unklar, und erst die Gerichtsverhandlung wird in verschiedene Momente Licht bringen müssen. Der Brand brach am 27. Februar d. Js. um 21 Uhr aus, wobei der mittlere Teil des Reichstagsgebäudes mit dem Sitzungssaale verwüstet wurde. (Die Reparaturen sind gegenwärtig fast abgeschlossen.) Kurz nach Brandausbruch wurde im Reichstagsgebäude der 24jährige holländische Staatsangehörige Marius van der Lubbe, von Beruf Maurer, festgehalten, der in den Wandelgängen ohne Hemd, nur mit Hosen bekleidet, herumlief. Den offiziellen Meldungen zufolge wurden trotz dieser mangelhaften Bekleidung bei ihm die notwendigen Personaldokumente gefunden. Beim polizeilichen Verhör gab van der Lubbe an, Kommunist zu sein. (Hierzu erklärte die kommunistische Partei Hollands, van der Lubbe sei bereis vor drei Jahren aus der Partei gestrichen worden, da er als Feind der Partei und Provokateur erkannt worden ist.)

Auf Grund der Aussagen des Verhafteten schritt der Reichstagsvorsitzende und Reichskommissar für Preußen, Göring, sofort zu einer entscheidenen Aktion gegen die gesamte Linke. In der gleichen Nacht noch wurde eine Verordnung erlassen, auf Grund welcher sämtliche kommunistischen Abgeordneten verhaftet und außerdem mit sofortiger Gültigkeit die gesamte kommunistische und sozialdemokratische Presse verboten wurde. In scharfem Tempo folgten dann in den nächsten Tagen Notverordnungen, mit welchen die Grundartikel der Reichsverfassung aufgehoben, die persönliche Freiheit und die freie Meinungskundgebung sowie das Versammlungsrecht eingeschränkt, eine umfangreiche Postzensur durchgeführt und zu umfangreichen Hausdurchsuchungen im ganzen Reiche und zu Massenverhaftungen von oppositionellen Politikern, zur Schließung von Parteilokalen usw. geschritten wurde. Unter dem Eindruck dieser für die Opposition vernichtenden Maßnahmen fanden dann am 5. März die entscheidenden Reichstags- und Landtagswahlen statt.

Ueber die Ergebnisse der gerichtlichen Untersuchung, die über den Reichstagsbrand eingeleitet wurde, ist bisher in der Oeffentlichkeit nichts bekannt geworden.

In den Polizeiberichten wurde mitgeteilt, daß die Zahl der Stellen, an welchen im Reichstagsgebäude Brände gelegt wurden, sehr groß sei und auf 20 bis 30 geschätzt wurde.

An den Brandherden wurden mit Benzin begossene Tuchfetzen und andere leicht brennbare Stoffe gefunden, die Brandherde selbst waren über das ganze Gebäude vom Erdgeschoß bis zur Kuppel hinauf verstreut. Daraus wurde geschlossen, daß ungefähr acht Täter den Brand hervorgerufen haben müßten. Wie diesen Tätern die Flucht aus dem brennenden Gebäude durch die sofort herbeigerufenen und das ganze Gebäude umstellenden dichten Polizeikordons gelang, wurde bisher nicht festgestellt.

Es wurde die Vermutung ausgesprochen, daß sie durch einen unterirdischen Gang entkamen, der den Reichstag mit der Wohnung des Reichstagspräsidenten Göring verbindet. Auch wurde bisher der Umstand nicht aufgeklärt, wie in das Reichstagsgebäude ungesehen so große Mengen von Brennstoffen gebracht werden konnten, wie sie zum Teil noch unversehrt aufgefunden wurden.

Auf Grund der Aussagen van der Lubbes wurde der kommunistische Abgeordnete Torgler der Mitschuld verdächtigt. Außerdem wurden die drei bulgarischen Kommunisten Dimitrow, Popow und Tanew verhaftet und die Anklage auch auf diese ausgedehnt. Die Anklage lautet auf Hochverrat und eine Reihe weiterer Delikte.

Die amtliche Berichterstattung des neuen Regimes enthüllte nun Schlag auf Schlag angebliche Pläne des Umsturzes, die von kommunistischer Seite ausgearbeitet waren. Der Reichstagsbrand, hieß es da, sollte das Signal einer Erhebung sein, die von Terrorakten in allen Gegenden des Reiches begleitet sein sollte. Am Morgen nach dem Brande und in der Folgezeit blieben diese Terrorakte aus. Keine bolschewistische Erhebung kam. Dagegen meldete sich der Vorsitzende der kommunistischen Reichstagsfraktion Torgler selbst bei der Polizei, weil er im Rundfunk mit dem Brande in Zusammenhang gebracht wurde und einer der letzten war, die das Parlamentsgebäude vor der Katastrophe verlassen hatten. Erst einige Zeit später wurden die drei Bulgaren verhaftet; sie waren Kommunisten, hielten sich in Deutschland heimlich auf, aber es wurde niemals klar gesagt, wie sie mit dem Brande zusammenhingen.

Der Brand war also ein „Fanal", die Linksparteien wurden Opfer eines Vernichtungsfeldzuges, dessen „Rechtfertigung" auf dem Brande und dem angeblichen Umsturzplan beruhte, und die Wahlen wurden ganz ohne Zweifel durch den drohenden Feuerschein beeinflußt.

Gewiß ließen sich ungezählte Leute durch die schaurig verkündete Bolschewismusgefahr tief schrecken und stimmten für die „Retter" aus dieser Gefahr. Daß die Nationalsozialisten dennoch am 5. März in der Minderheit blieben, beweist nur, daß es um sie nicht besonders gut stand, trotz der Betrauung Adolf Hitlers mit der Regierungsgewalt, und legt die Vermutung nahe, daß es ohn

Reichstagsbrandprozeß eröffnet.

Wird der Leipziger Gerichtshof Recht sprechen?

Leipzig, 21. September. Im Reichsgericht wurde um 9 Uhr der von der ganzen Welt mit Spannung erwartete Reichstagsbrandstifterprozeß gegen van der Lubbe, Torgler und die drei Bulgaren eröffnet. Den Reichsgerichtsplatz umsäumen seit den frühen Morgenstunden schon Gruppen von Fußgängern, die offenbar darauf warten, die Zuführung der Angeklagten zu sehen. Patrouillierende Posten der Schutzpolizei sorgen für die Aufrechterhaltung der Ordnung und verhindern jede größere Ansammlung. Im Reichsgericht selbst werden die einzelnen Besucher auf den Besitz von Waffen untersucht. Auf den Emporen des Verhandlungssaales sind umfangreiche Maßnahmen für eine Tonfilmaufnahme der Verhandlung getroffen worden.

Die Anfahrt der Angeklagten vollzieht sich in der Weise, daß dreimal der Gefangenentransportwagen, gefolgt von einem mit Karabinern bewaffneten Schutzpolizeiaufgebot in den Hof fährt. Die Einbringung der Angeklagten leitet der Kommandeur der Leipziger Schutzpolizei.

Die Angeklagten.

Punkt 9 Uhr werden die Angeklagten in den Sitzungssaal geführt. Auf der vorderen Bank nimmt gefesselt und umgeben von zwei Polizeibeamten der Hauptangeklagte Marinus van der Lubbe, ein blasser junger Mann in blauer Gefangenenkleidung Platz. Ihm folgen in Zivilkleidung die mitangeklagten Bulgaren Schriftsteller Georgi Dimitroff, der Student Blagoi Popoff und der Schuhmacher Wasil Taneff. Als letzter erscheint ebenfalls in Zivilkleidung der ehemalige kommunistische Abgeordnete Ernst Torgler. Gleichzeitig haben auch die Sachverständigen sowie der Verteidiger Torglers Rechtsanwalt Dr. Sack und der Verteidiger van der Lubbes Rechtsanwalt Dr. Seuffert den Saal betreten.

Auf den Bänken für die Regierungsvertreter bemerkt man auch den Reichsjustizkommissar Dr. Frank. Hinter der Angeklagtenschranke sitzen die Dolmetscher für die ausländischen Angeklagten

Eine besondere Erklärung des Gerichtshofes.

Um 9.15 Uhr betritt der Gerichtshof unter Führung des Senatspräsidenten Dr. Bünger mit dem „Deutschen Gruß" empfangen den Saal. Senatspräsident Dr Bünger erklärt alsbald folgendes: „Ich eröffnete die Hauptverhandlung gegen den Maurer Marinus van der Lubbe und Genossen". Dann nimmt er das Wort zu einer besonderen Erklärung:

„Das ungeheure Ausmaß des Ereignisses, das den Hintergrund dieses Verfahrens bildet, hat dazu geführt, daß der Gegenstand der Untersuchung in der Presse aller Länder leidenschaftlich und mit aller Eindringlichkeit erörtert worden ist. Man hat sich vielfach bemüht, das Ergebnis des noch schwebenden Verfahrens vorweg zu nehmen. Es geht aber nicht an, daß man mit einer vorgefaßten Meinung in ein solches Verfahren eingreift. Das war bisher niemals Uebung in der deutschen Presse und niemals auch in der Presse der anderen Länder. Das entscheidende Gericht hat den Streit der Meinungen nicht berührt. Eine Verurteilung wird lediglich erfolgen auf Grund des Ergebnisses der Hauptverhandlung. Nur was in diesem Saale zur Verhandlung kommt, hat Bedeutung für die Entscheidung des Gerichts. Es ist ja nicht nur die Oeffentlichkeit aller Länder zugelassen, nein auch die Verteidigung der Angeklagten ist unbedingt frei. Wenn die Zulassung eines ausländischen Verteidigers nicht erfolgte, so ist dazu zu bemerken, daß nach dem Gesetz nur in Ausnahmefällen eine solche Zulassung stattfinden soll und das Gericht hat im vorliegenden Falle keine Veranlassung, im Rahmen seiner unbeschränkten Ermessensfreiheit gehabt, die Zulassung zu verfügen, denn in diesem besonderen Falle sollte nach Ueberzeugung des Gerichts nicht ausschließlich den Interessen der Angeklagten gedient werden."

Nach diesen Ausführungen erfolgte der Aufruf der Angeklagten durch einfache Namensnennung.

Dann befaßte sich das Gericht in der Hauptsache mit der Vernehmung des Hauptangeklagten van der Lubbe, um die Entwicklung des Lebenslaufes des Angeklagten bis zum Reichstagsbrand festzustellen.

Die Aussagen van der Lubbes.

van der Lubbe sagt aus, daß er im Jahre 1928 zum erstenmal in Deutschland gewesen sei. Zwei Jahre später habe er, um populär zu werden, den Kanal La Manche zu durchschwimmen versucht, doch habe er davon wegen stürmischen Wetters abgesehen. Im Jahre 1931 habe er zusammen mit einem Freunde eine Reise durch Europa unternehmen wollen. Auf den Einwurf des Vorsitzenden, daß van der Lubbe Anhänger Sowjetrußlands gewesen sei, stellt dieser in Abrede, Kommunist zu sein. Er gibt zu, wiederholt wegen Bettelei bestraft gewesen zu sein. Er sei durch Ungarn, Oesterreich, Deutschland, die Tschechoslowakei und Polen gekommen mit der Absicht, nach Rußland zu gelangen, doch hätten ihn die Russen nicht über die Grenze gelassen. Auf die Frage, ob er in Sornevit als Gast der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei gewesen sei, antwortet van der Lubbe, daß dies nicht der Fall gewesen ist.

Während seiner Aussagen macht van der Lubbe den Eindruck eines geistig nicht normalen Menschen. Verschiedene an ihn gestellte Fragen hat er zuerst bejaht und dann wieder verneint. Während des Zeugenverhörs lacht er oft ohne jeden Grund.

Zum Schluß verliest der Vorsitzende einen Brief des gewesenen sozialdemokratischen Abgeordneten Dobert, worin dieser feststellt, daß van der Lubbe Gast der Nazis in Sornevit gewesen sei. Der im Zusammenhang damit vernommene ehemalige Bürgermeister von Sornevit Ceye gibt nur ausweichende Antworten.

Nach der Vernehmung van der Lubbes wurde der Prozeß auf heute vertagt.

den schrecklichen Brand um sie noch schlechter gestanden hätte.

Der Brand tat seine Wirkung. Die Kombinationen über seine Entstehung folgten auf dem Fuße. Einzelheiten darüber sind dem Auslande besser bekannt als dem deutschen Volke. Im deutschen Volke konnten freilich die seltsamen Umstände des Brandes auf die Dauer auch nicht verborgen bleiben. Die Terrorbewegung, die vom Reichstagsbrand ihren Ausgang nahm, gab dem „Fanal" erst seinen Sinn.

Die Wahrheit über den Brand zu erforschen und die Schuldigen zu bestrafen, ist Aufgabe der Leipziger Richter. Aber man zweifelt längst daran, daß die wirklich Schuldigen vor dem Leipziger Gericht stehen, mit Ausnahme van der Lubbes, der an der Schreckenstat wohl beteiligt war, jedoch das Werkzeug anderer Verbrecher gewesen sein dürfte. Der Prozeß gegen die fünf Angeklagten wird noch so geführt werden, als wäre man im März 1933. Die Fiktion, als hätte Deutschland vor einer



Oberstaatsanwalt Dr. Werner, der Ankläger im Reichstagsbrandprozeß.

gewaltigen bolschewistischen Revolution gestanden, wurde auch nach der Untersuchung nicht fallen gelassen. Die deutsche Regierung macht in Leipzig immer noch dem internationalen Kommunismus den Prozeß. Die Sozialdemokraten, die sie anfangs mitverdächtigt hatte, wurden nicht in die Anklage miteingeschlossen.

Das Material, das das Reichsgericht gegen die Angeklagten gesammelt hat, ist nicht bekannt, und so bleibt nichts anderes übrig als unvoreingenommen abzuwarten, wie es beschaffen ist. Gelingt es nicht, die Schuld des Kommunismus zu beweisen, so wird man ihm genützt haben statt ihn zu schlagen, wie beabsichtigt war.

Man rechnet damit, daß das Gericht etwa zwei Wochen in Leipzig tagen wird, worauf die Verhandlung nach Berlin wird verlegt werden, wo der größte Teil der Zeugen, wahrscheinlich einige hundert, einvernommen werden wird. Nach den vorläufigen Schätzungen dürfte der Prozeß bis in den November hinein andauern.

Große Diamantenfunde in Brasilien.

Der zweitgrößte Diamant der Welt gefunden.

Meldungen aus Bello Horizonte im brasilianischen Staat Minas Geraes zufolge wurden im Flußbett des Bento-River riesige Diamantenfunde gemacht. Unter anderem wurde ein 2000 karätiger Diamant gefunden, der der zweitgrößte Diamant der Welt nach dem bekannten im Jahre 1905 in der Premier-Mine in Transvaal gefundenen größten weißen Diamanten „Cullinan" sein dürfte. Die übrigen Diamanten sind alle weiß, zwischen 18 und 35 Karat.

Neue Regierung Dollfuß.

Außerordentlich betonte Machtstellung des Bundeskanzlers.

Wien, 21. September. Bundeskanzler Dollfuß hat die neue Regierung gebildet. Das neue Kabinett nennt folgende Namen:

Dr. Dollfuß Bundeskanzler, Minister für Heereswesen und für Landwirtschaft, Baron Karwinsky Staatssekretär für Sicherheit, Fürst Schönburg-Hartenstein Staatssekretär für Heereswesen, Dr. Gleißner Staatssekretär für Landwirtschaft und Forstwesen, Major Fey Vizekanzler, Dr. Buresch Minister für Finanzen, Stoffinger Minister für Handel, Schmitz Minister für soziale Verwaltung, Schuschnigg Minister für Inneres, Dr. Ender Minister für Reform der Verfassung, Neustätter-Stürmer Staatssekretär für Fremdenverkehr und Arbeitsbeschaffung.

Von ihnen gehören Vizekanzler Fey und Staatssekretär Neustätter-Stürmer der Heimwehr, Minister Kerber und Staatssekretär Glaß der nationalständischen Front, die übrigen der christlichsozialen Partei an, wobei vielleicht Fürst Schönburg als über den Parteien stehend zu betrachten ist. Bemerkt wird auch, daß das neue Kabinett in gewissem Sinne eine Verstärkung des legitimistischen Einflusses aufweist insofern, als bisher Minister Schuschnigg als ein Anhänger der legitimistischen Richtung betrachtet worden war und Fürst Schönburg entschieden als Legitimist aufzufassen ist. Die Vereidigung des Kabinetts erfolgte noch im Laufe des Vormittags.

Aus der Kabinettszusammensetzung ist noch zu ersehen, daß Bundeskanzler Dollfuß die gesamte staatliche Exekutive verwalten wird, und zu diesem Zweck an seine Seite eine Anzahl von Staatssekretären berufen hat, und zwar für das Sicherheitswesen den bisherigen niederösterreichischen Sicherheitsdirektor und Direktor des Amtes der niederösterreichischen Landesregierung Baron Karwinsky und als Staatssekretär für das Heereswesen den als Führer des sogenannten Edelweißkorps im Weltkriege bekannten Fürst Schönburg-Hartenstein sowie für die Verfassungsreform den bisher bereits mit dieser Aufgabe betrauten Minister Dr. Ender und für die Landwirtschaft den Staatssekretär Dr. Gleißner, einen führenden Beamten der oberösterreichischen Landwirtschaftskammer. Der Bundeskanzler Dollfuß nimmt daher eine ganz außerordentlich betonte Machtstellung ein. Vizekanzler Fey nimmt zwar im Kabinett eine Ehrenstelle ein, der jedoch keine exekutive Macht mehr innewohnt. Gerade hier erscheint die Veränderung von außerordentlicher Bedeutung, da den Heimwehren an dem Sicherheitsressort sehr viel lag, weil sie dadurch die freiwilligen Schutzkorps und die „Assistenzkörper" in ihrer Hand hatten.

Aus dem Kabinett scheiden aus u. a. der christlichsoziale Parteiobmann und bisherige Landesverteidigungsminister General Vaugoin und der bisherige Vizekanzler Winkler.

Die Heimwehren legen sich Reserve auf.

Wien, 21. September. Bemerkenswert für die Beurteilung der Umbildung des Kabinetts ist die Haltung der Heimwehren. Der Bundesführer des Heimatschutzes, Fürst Starhemberg, hat am Mittwoch abend einen Befehl herausgegeben, in dem erklärt wird, daß sich der österreichische Heimatschutz bis auf weiteres an keiner Kundgebung der Vaterländischen Front beteiligen werde. Einzelnen Heimatschützlern sei die Teilnahme an solchen Kundgebungen in Uniform verboten. Auch das Tragen der Abzeichen der Vaterländischen Front sei verboten. Dieser Befehl gelte so lange, bis die Frage der Vaterländischen Front geklärt und der Bundesführer überzeugt sei, daß die Tätigkeit der Vaterländischen Front den mit Bundeskanzler Dollfuß vereinbarten Zwecken diene.

Gleichzeitig wird eine Neuorganisierung des Amtes der Bundesführung angekündigt, deren Ziel eine starke Verkleinerung ist, bei gleichzeitiger Verbesserung der Verbindung mit der Gesamtbewegung. Als einzige Blätter des Heimatschutzes werden die Salzburger Ausgabe des nunmehr in seinem alten Verlag Bergland erscheinenden „Oesterreichischen Morgenblattes" und das Wochenblatt „Heimatschutzzeitung" erscheinen.

Wohin steuert Oesterreich?

Die Ursache zu der Kabinettsänderung liegt in den verschiedenen Auffassungen der drei Gruppen: der Christlichsozialen, des Landbundes bzw. der nationalständischen Front und der Heimwehren über die weitere Entwicklung der österreichischen Politik begründet. Die Gegensätze mußten um so schärfer werden, je dringender sich die Notwendigkeit geltend machte, dem gegenwärtigen Regime irgend eine Grundlage zu geben. Dazu kam dann, daß die Heimwehren immer offener die faschistische Diktatur verlangten.

Welche Wege Dollfuß nunmehr einschlagen wird, werden wohl die nächsten Tage zeigen. Einerseits scheinen die Heimwehren von der Polizeigewalt abgeschoben zu sein, andererseits wiederum ist der Vizekanzler Winkler, der sich mit Entschiedenheit und Schärfe gegen die Diktaturforderungen der Heimwehren wandte, aus der Regierung ausgeschifft worden. Bei Betrachtung der politischen Lage Oesterreichs darf man nicht vergessen, daß die Regierungsparteien in Oesterreich nicht allein da sind. Bei den letzten Wahlen haben die drei Parteien, auf die sich die Regierung stützt — die Christlichsozialen, die Hahnenschwänzler und der Landbund —, zusammen eine knappe Mehrheit der Mandate, aber nicht einmal die Hälfte der Stimmen erobert. Heute, nachdem sie unzweifelhaft einen beträchtlichen Teil ihrer Anhängerschaft an die Nationalsozialisten verloren haben, vertreten sie nur eine Minderheit des Volkes. Ihnen stehen einerseits die Sozialdemokraten, andererseits die Nationalsozialisten gegenüber. Die beiden Oppositionsparteien vertreten zusammen heute gewiß die Mehrheit des ganzen Volkes.

Zwischen den beiden großen Gruppen besteht freilich unversöhnliche Feindschaft; man kann sich eine schwarzbraune Koalition vorstellen, aber keine rot-braune. Dieser unversöhnliche Gegensatz zwischen den Nationalsozialisten und der Sozialdemokratie war in den letzten Monaten eine Kraftquelle der Regierungskoalition. Die Sozialdemokratie hat in der letzten Zeit die größte Zurückhaltung geübt, um innenpolitisch und außenpolitisch keine Situation zu schaffen, die die Ausführung von Plänen erleichtern könnte, für deren Anwendung bisher noch keine Gelegenheit vorhanden war. Aber wer aus dieser Zurückhaltung den Schluß zöge, daß man bei den nahenden großen Entscheidungen über die Zukunft des österreichischen Staates mit der Sozialdemokratie nicht rechnen und über jenen gewaltig großen Volksteil, den sie vertritt, hinweggehen könne, der würde einen gefährlichen Irrtum begehen. Oesterreich steht vor schweren neuen inneren Konflikten. Die neue Regierung Dollfuß würde gut tun, alles zu vermeiden, was die Kampfstellung der Sozialdemokratie gegen das Kabinett verschärfen könnte. Bringt sie diese staatsmännische Einsicht nicht auf, so wird die Zukunft Oesterreichs noch ungewisser werden als es im Augenblick der Fall ist.

Vaugoin — Präsident der Bundesbahnen.

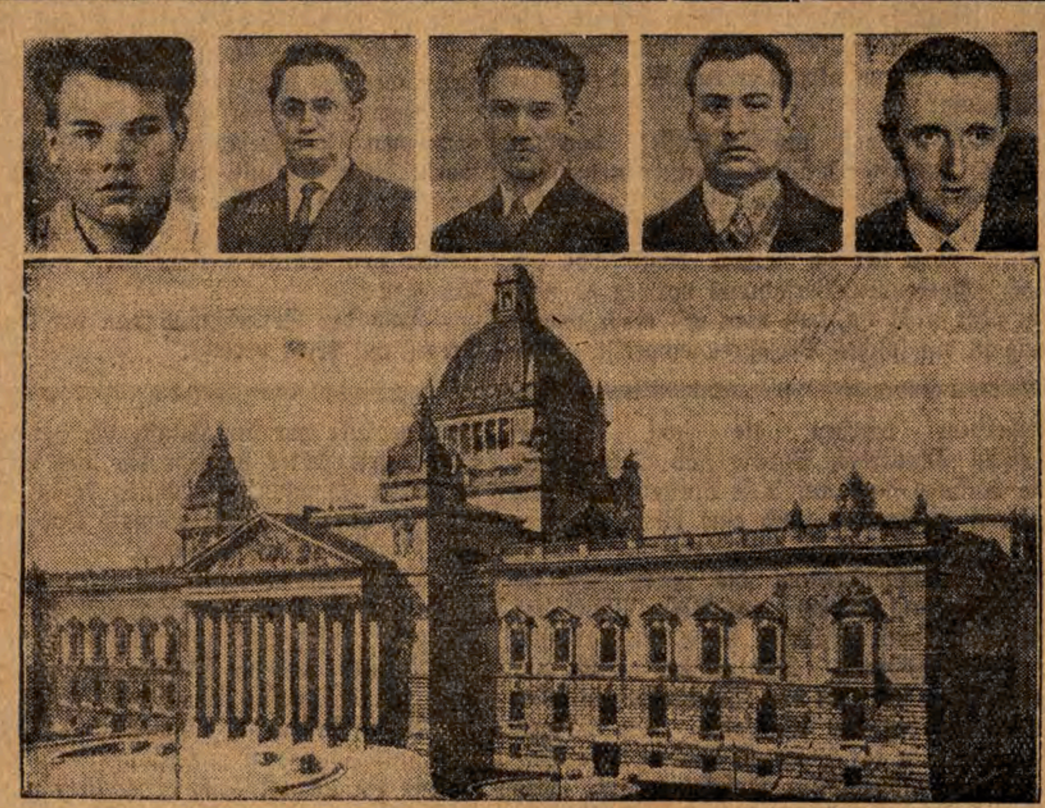
Wien, 21. September. Der bisherige Heeresminister Vaugoin wurde zum Präsidenten der Bundesbahnen ernannt.

Verschärfung der Lage in Kuba.

Havanna, 21. September. Die Lage in Kuba hat sich weiter verschärft. In den Straßen Havannas haben ernstere Schießereien stattgefunden. Zur Verstärkung der Polizei mußten Autodroschken eingesetzt werden, die mit Soldaten besetzt durch die Straßen Havannas fahren. Amerikanische Staatsangehörige, die im Innern des Landes wohnen, haben sich auf die amerikanischen Kriegsschiffe begeben. In einer Reihe von Städten und Dörfern im Innern des Landes ist eine Malariaepidemie ausgebrochen, die infolge der traurigen sanitären Zustände kaum bekämpft werden kann.

Die französisch-russische Einigung.

Moskau, 21. September. Ueber die russisch-französischen Handelsvertragsverhandlungen wird mitgeteilt, daß sich die russischen Vertreter über die folgenden fünf Fragen mit den Franzosen geeinigt haben: 1. Rechtsverhältnis der russischen Handelsvertretung in Frankreich, 2. Niederlassungsrecht der beiden Länder, 3. Schiffahrt und Versicherungswesen, 4. Anerkennung des Außenhandelsmonopols, 5. Vorkriegsschulden sollen im Vertrag nicht erwähnt werden.



Zum Reichstagsbrandprozeß.

Oben von rechts nach links: van der Lubbe, die Bulgaren Dimitrow, Popow und Tanew, sowie der ehemalige Reichstagsabgeordnete Torgler. Unten: Das Reichsgerichtsgebäude in Leipzig, wo der Prozeß stattfindet.

Tagesneuigkeiten.

Sparkassendirektor Haneman verhaftet.

Seinerzeit wurden von dem Aufsichtsrat der kommunalen Sparkasse der Stadt Lodz Mißbräuche des Direktors Stefan Naruszkiewicz aufgedeckt. Der Direktor wurde daraufhin entlassen. Im Zusammenhang damit wurde von der Wojewodschaftsbehörde eine Prüfungskommission nach der Sparkasse entsandt. Im Ergebnis dieser Untersuchung wurde der Rat und die Verwaltung der Sparkasse aufgelöst und ein Kommissar eingesetzt. Nunmehr wird auch der Vizedirektor der Kasse Haneman zur Verantwortung gezogen, da man ihm zur Last legt, als Verwaltungsmitglied die Mißbräuche nicht verhindert zu haben. Haneman wurde jetzt verhaftet.

Näheres kann wegen der schwebenden Untersuchung vorläufig nicht mitgeteilt werden.

Von der Arbeitsfront.

Der Textilarbeiterstreik in Belchatow.

Der in Belchatow bei Petrikau ausgebrochene Streik der Textilarbeiter umfaßt eine größere Anzahl von Webereien, die etwa 2000 Arbeiter beschäftigen. Es besteht die Möglichkeit, daß sich der Streik weiterhin ausdehnen wird. In der kommenden Woche soll in Petrikau eine Konferenz stattfinden.

Inbetriebsetzung der Rudaer Baumwollspinnerei.

Die Rudaer Baumwollspinnerei ist wegen eines Konflikts mit dem Spinnereikartell im Jahre 1931 stillgelegt worden und war bisher außer Betrieb. Infolge Konjunkturbesserung wird die Fabrik wieder in Betrieb gesetzt werden. Etwa 150 Arbeiter werden angestellt werden. Die Inbetriebsetzung der Fabrik soll Anfang Oktober erfolgen.

Fabrik für Aluminiumwaren.

In Lodz hat sich ein Konsortium gebildet, das sich an das Ministerium für Handel und Industrie wegen Erteilung einer Genehmigung zur Gründung einer Fabrik für Aluminiumwaren gewandt hat. Die Fabrik wird wahrscheinlich in Ruda-Pabianicka errichtet werden.

Die Erdarbeiten vor den Bahnhöfen.

Die Nivellierungs- und Straßenarbeiten vor dem Lodzer Fabrikbahnhof sollen dieser Woche beendet sein. Es sollen sofort die Gartenbauarbeiten aufgenommen werden, die zu zwei Dritteln noch in diesem Jahr fertiggestellt werden sollen. Und zwar werden die Anlagen für die Garten- und Blumenbeete fertiggestellt und alle Bäume gesetzt. Die Freigabe dieser Flächen für die öffentliche Benutzung wird also noch in diesem Jahr erfolgen. — Die Nivellierungs- und Pflasterungsarbeiten beim Kalischer Bahnhof werden in etwa 10 Tagen beendet sein. Auch hier wird man noch in diesem Jahre die Gartenanlagen entwerfen.

Der Fleischverbrauch von Lodz in der ersten Septemberhälfte.

In der Zeit vom 1. bis 15. September d. J. wurden in den Lodzer Schlachthäusern 2029 Rinder von insgesamt 330 735 Kilogramm Gewicht, 2306 Kälber von 58 968 Kilogramm, 5157 Schweine von 439 095 Kg. und 477 Schafe von 11 813 Kg. geschlachtet. Das Gesamtgewicht der 9969 Tiere beläuft sich auf 840 581 Kilogramm. Im Vergleich mit der vorhergehenden zweiten Augusthälfte ist ein Rückgang eingetreten. (p)

Neue städtische Lesehalle.

Die Lodzer Stadtverwaltung hat beschlossen, das städtische Museum für historische und geologische Studien zugänglich zu machen. Die Eröffnung einer entsprechenden Lesehalle erfolgt am 1. Oktober, und zwar am Plac Wolnosci 1. Sie wird Mittwochs, Sonnabends und Sonntags von 10 bis 15 Uhr geöffnet sein. (a)

Registrierung des Jahrgangs 1915.

Am heutigen Freitag, den 22. September, um 8 Uhr früh, haben sich vor der Militärkommission in der Petrikauer 165 diejenigen männlichen Angehörigen des Jahrgangs 1915 zu melden, die im Bereiche des 5. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben A bis E beginnen, und diejenigen, die im Bereiche des 12. Polizeikommissariats wohnen, deren Namen mit den Buchstaben von N bis Z beginnen. (r)

Morgen, Sonnabend, müssen sich diejenigen aus dem Bereich deds 5. Polizeikommissariats melden, deren Namen mit den Buchstaben F, G, H, Ch beginnen, sowie aus dem Bereich des 13. Polizeikommissariats mit den Anfangsbuchstaben A bis K. Mitzubringen sind die zur Feststellung der Personalien notwendigen Dokumente. (a)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

M. Kacperkiewiczs Erben, Zgierska 54; J. Sitkiewicz, **Kopernika 26; J. Zundelewicz, Petrikauer 25; W. Sokolewicz und W. Schatt, Przejazd 19; M. Lipiec, Petrikauer 193; A. Rychter und B. Loboda, 11-go Listopada 86.**

Die Volksschullehrer und Handwerker für die Nationalanleihe.

Die Verbände der Volksschullehrer haben gemäß dem Beschluß der Zentralbehörden den Beschluß gefaßt, daß die Lehrer in Lodz und im Lodzer Kreise die Anleihe in Höhe von 75 und 100 Prozent eines Monatsgehalts zeichnen sollen. Die Zeichnung soll bis zum 1. Oktober erfolgen.

Außerdem hat sich der Inspektor des Schulbezirks Dobrowolski mit einem Aufruf an die Lehrerschaft der Privatschulen gewandt und sie aufgefordert, die Anleihe ebenfalls zu zeichnen.

Auch sämtliche Handwerkerinnungen in Lodz haben beschlossen, ihre Mitglieder zur Zeichnung der Nationalanleihe aufzufordern. Im Zusammenhang damit findet am Sonntag vormittag im Saale des Revuetheaters „Bagatela", Kilinskiego 124, eine Handwerkerversammlung statt.

Straßenverkauf von Zeitungen.

Eine Verordnung des Wojewoden.

Am 16. September ist eine neue Verordnung des Lodzer Wojewoden in Kraft getreten, durch die der Zeitungsverkauf in der Lodzer Wojewodschaft geregelt wird. Danach ist zur Vertreibung von Zeitungen durch Personen oder Firmen mit Hilfe von Straßenverkäufern oder ständigen Verkaufsstellen eine Genehmigung der Kreisbehörde erforderlich. Dies betrifft inländische und ausländische Zeitungen. Die Vertreibung eigener Zeitungen durch Verlage bedarf keiner Genehmigung. Der Verkauf von Zeitungen und Zeitschriften, die beschlagnahmt sind oder denen das Postdebit abgenommen ist, ist verboten. Die Genehmigung zum Zeitungsvertrieb können nur volljährige polnische Staatsbürger erhalten, die nicht gerichtlich vorbestraft sind. Die Genehmigungen gelten nur für die genannte Person oder Firma und sind nicht übertragbar.

Beim Zeitungvertrieb dürfen nicht Personen unter 15 Jahren beschäftigt werden. Besitzer der Vertriebsgenehmigung müssen den Behörden die ständigen Verkaufsstellen und die Namen der Verkäufer angeben und jedem Angestellten einen numerierten Ausweis einhändigen. Die Straßenverkäufer müssen diese Legitimation auf Anforderung sofort der Polizei vorzeigen und sich an die Vorschriften der öffentlichen Ordnung halten. (a)

Wiedereröffnung der Chaussee Lodz—Zgierz.

Gestern wurde die Chaussee Lodz—Zgierz, die fast neu hergestellt wurde, wieder dem Verkehr übergeben. Infolge verschiedener Umstände wurden die Arbeiten verzögert, so daß die Freigabe der Chaussee später erfolgte, als vorgesehen war. (a)

Wieder ein ausgesetztes Kind.

In der Srebrzynskastraße 87 wurde gestern ein ausgesetztes Kind weiblichen Geschlechts im Alter von etwa 5 Wochen gefunden. Es wurde dem Findlingsheim überwiesen. (a)

Ein Straßenspielbankhalter festgenommen.

In der Sienkiewiczstraße hatte vor dem Park ein Mann ein Tischchen aufgestellt, auf dem er das Dreikarten-Spiel betrieb. Als sich ein Polizist näherte, nahm er sein Tischchen unter den Arm und ergriff die Flucht. Er wurde aber eingeholt und nach dem Kommissariat gebracht, wo er sich als der Koszykowastraße 7 wohnhafte Edward Przendzalewski herausstellte. (a)



Roman von Charlotte Niese.

[7

Der war hochrot im Gesicht geworden. „Meine Mutter wird natürlich die Möbelstücke mitnehmen, die sie als Heiratsgut eingebracht hat. Das ist testamentarisch bestimmt, nicht wahr, Mama?"

Frau von Lörrach lächelte. „Gewiß werde ich meine Mobilien mitnehmen; die junge Frau wird sicher eine moderne Aussteuer mitbringen. Dann würde es hier auch an Platz mangeln!"

Frau Wenningers Gesicht hatte eine bläuliche Färbung angenommen. „Meine Tochter bringt sich selbst mit!" sagte sie feierlich. „Sie hat viele Anträge gehabt, keiner hat nach der Aussteuer gefragt!"

Auf ihre Worte folgte ein etwas belastendes Schweigen. Hanne trat ein und brachte die Post. Frau von Lörrach erhielt einige Briefe, die sie an sich nahm. Zugleich winkte sie ihrem Sohne.

„Vielleicht interessieren dich die Briefe, ich bin in meinem Zimmer!"

Sie war gegangen, und Frau Wenninger setzte sich wieder.

„Deine Mutter ist wohl sehr stolz, mein Junge? Heutzutage darf sich der Adel nichts mehr einbilden. Sieh nur zu, daß sie bald umzieht. Dann ist meine Hilde hier die gnädige Frau. Sie hat schon gesagt, sie will sich Baronin nennen lassen!"

„So etwas Törichtes wird sie hoffentlich nicht tun. Wir sind keine Freiherren, wenn auch unser Adel alt ist!"

Bei diesen Worten sah Lutz unwillkürlich zu den Bildern der Lörrachs empor, die an den Wänden hingen. In dunklen Rahmen steckten sie und sahen meistens nicht gerade freundlich auf den Eindringling hier. So kam es Lutz vor, der nun auch das Zimmer verließ. Er wollte doch nach dem Verwalter Thormann sehen, wie er sagte.

Frau Wenninger blieb allein zurück, aß noch ein Butterbrot und setzte sich dann in den bequemsten Stuhl. Nun wollte sie noch etwas schlafen, ehe sie in ihr Gastzimmer ging. Das war sicher noch nicht warm.

„Guten Tag, Mine!" sagte eine Stimme neben ihr, und sie fuhr in die Höhe. Die Köchin Kathrine stand neben ihr und betrachtete sie aufmerksam.

„Du hast dich wenig verändert, Mine. Nur viel dicker bist du geworden! Und du willst hier die Schwiegermutter spielen?"

Frau Wenninger faßte sich schnell. „Wer sind Sie?" fragte sie würdevoll, „ich kenne Sie nicht!"

Kathrine lachte. „Man keine Anstellerei, Mine. Du brauchst dich nicht zu verstellen, du bist meine leibliche Kusine und kannst es nicht leugnen. Hast du nicht Mine Schetelig geheißen, gerade wie ich Kathrine Schetelig, und sind wir nicht zusammen jung gewesen? Du konntest gut kochen und hast ein paar nette Stellen als Köchin gehabt. Dein erster Mann trank ziemlich, aber der zweite ist wohl besser. Und deine Tochter soll hier gnädige Frau werden?"

Kathrine lachte wieder. „Meine gute Mine, du brauchst mir nicht mit Drohungen zu kommen. Ich gehe mit meiner gnädigen Frau, und du wirst mir nie etwas zu sagen haben. Aber ich will vorläufig den Mund halten. Will mal sehen, wie du dich hier benimmst. Man immer bescheiden, Mine! Die Leute hier haben es an sich, daß sie keine Unverschämtheiten dulden!"

Kathrine war gegangen, und Frau Wenninger sah ihr verdutzt nach. Seit Jahren wußte sie nicht, wo sich ihre Kusine Kathrine Schetelig befand. Nun war sie gerade hier, wo man sie nicht gebrauchen konnte.

Als jetzt Hanne eintrat, um den Tisch abzuräumen, bat sie ziemlich bescheiden, ihr das Gastzimmer zu zeigen. Sie wollte es auch etwas geheizt haben.

„Das hat die gnädige Frau schon befohlen!" lautete die Antwort, und das Hausmädchen sah sie nicht sehr freundlich an.

Frau Wenninger ließ sich in das Gastzimmer führen. Es war geräumig und noch nicht sehr warm; aber die neue Schwiegermutter blieb doch lieber in diesem Gemach.

* * *

Frau von Lörrach unterhielt sich mit ihrem Sohne. Sie war ganz geschäftsmäßig und kühl.

„Nach den testamentarischen Bestimmungen hast du mir eine monatliche Rente von hundert Mark zu zahlen, sobald du den Besitz von Lörrachhof antrittst. In diesem Augenblick möchte ich auf diese Rente verzichten, da ich durch die Erbschaft von Onkel Neuhaus in den Stand gesetzt bin, ohne sie auszukommen. Wenn ich indessen diese Rente gebrauchen sollte, mußt du sie mir auszahlen. Jetzt wirst du wohl kaum dazu imstande sein. Ich erfahre soeben von der Kreissparkasse, daß dein Guthaben dort gänzlich aufgebraucht ist."

„Ich habe sonst auch noch Schulden!" Lutz' Stimme klang trotzig.

„Dann willst du trotzdem nach Italien reisen?"

Lutz antwortete nicht gleich. Dann fiel ihm ein, was Hilde gesagt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Die Prozeßsucht der Lodzer.

Das Stadtgericht mit Arbeit überbürdet.

Das Stadtgericht in Lodz hat eine Statistik ausgearbeitet, wonach sich die Tätigkeit des Gerichts, soweit es sich um wichtige Fälle handelt, folgendermassen darstellt:

An Strafsachen verblieben zum 1. August 2550 als unerledigt, eingeflossen sind im Monat August 2278, erledigt wurden 1348, demnach also weniger als eingeflossen waren. Somit verblieben zum 1. September 3480 Fälle zu erledigen, und zwar fast 1000 Fälle mehr als zum 1. August d. J.

Hinsichtlich der Zivilfälle stellt sich die Lage ähnlich dar. Es sind dem Stadtgericht im Laufe des Monats August 3046 Klagen zugegangen, zu erledigen waren zum 1. August 6535 Fälle, und da 1178 Fälle erledigt wurden, sind im ganzen 9581 Gerichtssachen zu erledigen.

An Zalungsaufforderungen waren im August 1300 unerledigt, verblieben, eingeflossen sind im Laufe des Monats August 1477, geprüft wurden 2043 Fälle, zu prüfen sind daher nur 734 Fälle verblieben.

Erheblich schlechter stellt sich die Erledigung der Vollstreckungsangelegenheiten dar. Zum 1. August d. J. sind 90 Fälle unerledigt verblieben, eingeflossen sind 62, erledigt wurden 14 Fälle, es verblieben somit für den 1. September 138 Fälle zur Erledigung, also mehr als noch einmal soviel, als die Zahl der im August eingeflossenen Fälle betrug. (p)

Feuer in einer Fabrik.

In der Fabrik von B. Gutgold, Pomorskastraße 44, brach Feuer aus, wobei die Decke eines Saales beschädigt wurde. Das Feuer wurde von der Wehr gelöscht. (p)

Von einem Lastauto überfahren.

Beim Ueberschreiten des Fahrdamms an der Ecke der Skwerowa- und Narutowiczstraße wurde die Pilsudskistraße 74 wohnhafte 49jährige Beila Bornstein von einem Lastauto überfahren, das von dem Wysokastraße 12 wohnhaften Chauffeur Romuald Kiedrzynski gelenkt wurde. Die Verunglückte erlitt dabei am Kopfe verschiedene Verletzungen und auch eine Gehirnerschütterung. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft überführte die Ueberfahrene nach dem Krankenhause in Radogoszcz. Die Polizei hat den Vorfall zu Protokoll genommen, um den Chauffeur zur Verantwortung zu ziehen. (p)

Einbruch in einen Laden.

In den Lebensmittelladen von Alfred Bischof in der Nawrotstraße 92 drangen Diebe ein, die verschiedene Waren im Werte von 860 Zloty stahlen. (a)

Von einer Schlange gebissen.

Die 26jährige Marjanna Golembiowska, wohnhaft in Radogoszcz, Zeligowskiego 58, suchte gestern im Zabieniecer Walde Pilze. Hierbei wurde sie von einer Schlange in den Finger gebissen. Die Frau mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Aus dem Gerichtssaal.

Konkurrenten der Post.

Die Postbehörden erfuhren auf vertraulichem Wege, daß in der Speditionsfirma Polonia in der Zawadzkastraße 8 ein regelrechter illegaler Postbetrieb aufrecht erhalten werde. Die in Kenntnis gesetzte Polizei ermittelte, daß die Firmt tatsächlich Briefe und Geld mit Autos, die für die Firma Waren transportierten, beförderte. Während einer Revision wurden 10 Briefe und 320 Zloty mit den dazugehörenden Anweisungen gefunden. Der Besitzer des Speditionsbüros Ber Herszman wurde daher zur Verantwortung gezogen. Das Lodzer Stadtgericht verurteilte ihn gestern zu einer Geldstrafe von 1000 Zloty und 2 Wochen Haft. (a)

Was im Pabianicer Schlachthause vorging.

In der Zeitung „Pabjanicka Prawda" war am 7. Mai d. J. in Artikel erschienen, in dem es hieß, in dem Pabianicer Schlachthause gingen unerhörte Sachen vor sich: die drei Angestellten Karol Sroczynski, Antoni Krukowski und Wladyslaw Funkiewicz hätten sich am Fleischdiebstahl beteiligt, im Schlachthause Orgien mit Arbeiterinnen veranstaltet, aus Lodz Prostituierte gebracht, sie mit aus dem Schlachthause gestohlenen Fleisch beschenkt u. drgl. Die genannten Personen hatten durch einen Rechtsanwalt eine Klage gegen den verantwortlichen Redakteur des Blattes eingereicht und die Meldung als Verleumdung bezeichnet. Während der gestrigen gerichtlichen Verhandlung erwies es sich, daß die Angaben des Blattes der Wahrheit entsprechen und daß Arbeiterinnen, die sich den Klägern nicht hingaben, in jeder Weise schikaniert wurden. Der angeklagte Redakteur Edward Slawinski wurde daraufhin freigesprochen. (p)

Statt 17 000 nur 200 Zloty Geldstrafe.

Im vorigen Jahre stellte die Lodzer Zollbehörde bei einem gewissen MoszekWeinblum (Kamienna 1) 465 Paar Strümpfe amerikanischer Herkunft fest, für die kein Zoll entrichtet worden war. Der Händler gelangte in den Besitz der Strümpfe in der Weise, daß er unter dem Vorwande, Abfälle zur Verarbeitung im Inlande einzuführen, auch etwas abgetragene Strümpfe aus Amerika miteinführte. Die Seidenstürmpfe wurden nach ihrem Eintreffen aufgebügelt und als neue Seidenstrümpfe verkauft. Die Warschauer Zolldirektion hatte damals Weinblum eine Strafe von 17 000 Zloty auferlegt. Hiergegen legte Weinblum beim Lodzer Bezirksgericht Berufung ein. In Anbetracht der kritischen materiellen Lage Weinblums, seiner bisherigen Straflosigkeit usw. wurde die Strafe auf 200 Zloty bei Beibehaltung der Konfiskationsanordnung herabgesetzt. (p)

Dieb bestiehlt einen Dieb.

Ein ungewöhnliches Erlebnis hatten die bedien Diebe Alexander Brodnicki und Stanislaw Torcik. Brodnicki hatte in Pabianice einen Einbruch in die Wohnung von Mieczyslaw Orzechowski verübt, dem er etwa 1000 Zloty in bar stahl. Sofort nach dem Einbruch kehrte er nach Lodz zurück und drang hier noch in derselben Nacht in die Wohnung von Waclaw Rodkie in der Spacernastraße 12 ein. Um sich die Arbeit zu erleichtern, zog er den Rock aus, in dem sich das in Pabianice geraubte Geld befand, und legte ihn vor die Tür. Zur selben Zeit wollte auch der Dieb Torcik einen Einbruch in dieselbe Wohnung verüben. Er fand den Rock Brodnickis, nahm ihn an sich und suchte das Weite. Unterwegs wurde er von einem Polizeiposten angehalten. Da er nicht angeben konnte, woher die 1000 Zl. stammen, wurde er ins Polizeikommissariat gebracht. Da in dem Rock auch ein Zettel mit dem Namen Brodnickis gefunden wurde, konnte dieser gleichfalls verhaftet werden.

Beide Diebe hatten sich gestern vor dem Lodzer Stadtgericht zu verantworten. Torcik wurde zu einem Jahr und Brodnicki zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt. (a)

2000 Zl. Geldstrafe und 80 Tage Haft für Tabakschmuggel.

Der Lomzynskastraße 6 wohnhafte Andrzej Grajcer befaßte sich mit Schmuggel und Verkauf von ausländischen Tabak. Da er indes wußte, daß ihm die Zollbehörde auf der Fährte war, verbarg er den Tabak in dem Stall seines Onkels. Doch auch hier wurde er aufgefunden und Grajcer zur Verantwortung gezogen. Gestern verurteilte das Bezirksgericht Grajcer zu 2000 Zloty Geldstrafe und 80 Tagen Haft. (p)

Strafe für Krankheitsübertragung.

Die 19 Jahre alte Marjanna S. hatte einen gewissen U. mit einem geschlechtlichen Krankheit angesteckt. Sie hatte sich deshalb gestern vor dem Lodzer Bezirksgericht zu verantworten, von dem sie zu 6 Monaten Arrest verurteilt wurde. (a)

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Lodzer Turnverein „Kraft". Den Mitgliedern wird nochmals darauf hingewiesen, daß für das am Sonnabend, dem 30. September, zu veranstaltende Schweineschlachten mit Verlosung und gemütlichem Beisammensein mit Tanz die Listen zur Eintragung der Lose bereits ausgelegt sind. — Es ist unbedingte Pflicht eines jeden Mitgliedes, diesen Vereinsabend zu besuchen, umsomehr, da kein Eintritt erhoben wird.

Aus dem Reiche.

Ruda-Pabianicka. Vom eigenen Wagen erdrückt. In der Nähe des Dorfes Gatka Stara auf der Rzgower Chaussee wurde ein Stanislaw Milanowski aus Glogow, der neben seinem Wagen herging, von diesem zu Boden gedrückt, als der Wagen infolge einer Wegunebenheit umstürzte. Milanowski trug einen Armbruch und zwei Rippenbrüche davon. Der Verletzte wurde nach Lodz ins Krankenhaus überführt. (a)

Konin. Kind von Wagen totgefahren. Auf dem Wege von Konin nach Szczercow stürzte der 10jährige Henryk Grabowski aus Szczercow vom Wagen und geriet unter die Hinterräder. Die Räder gingen ihm über die Brust und den Kopf hinweg. Der Knabe trug solch schwere Verletzungen davon, daß er den Tod auf der Stelle erlitt. (a)

Kalisch. Ein Bauerhof niedergebrannt. In Sulmierz, Gemeinde Staw, Kreis Kalisch, entstand in dem Anwesen des Bauern Stanislaw Siewierski Feuer, das sich so schnell ausbreitete, daß das Wohnhaus, die Scheune und der Stall nicht mehr gerettet werden konnten.

— Mit einer Hacke gegen die Geliebte des Vaters. Der in Opatowek bei Kalisch wohnhafte Wojciech Parzycki war vor einem Jahre Witwer geworden. Bald darauf hatte er sich wieder verheiratet. Die zweite Frau Parzyckis, Marjanna, brachte bald nach der Hochzeit ihre 33jährige Schwester Wladyslawa Matysiak ins Haus. Beide behandelten den 20jährigen Sohn Parzyckis aus erster Ehe, Stefan, in jeder Weise überaus schlecht. Dabei merkte der Sohn, daß die Schwester seiner Stiefmutter dem Vater mehr war als nur eine Schwägerin. Als die Geliebte des Vaters eines Tages sich im Stalle aufhielt, schlicht er ihr, der Haupturheberin seines Unglücks, nach und versetzte ihr mit einer Kartoffelhacke mehrere Schläge auf den Kopf, so daß sie bewußtlos zusammenbrach und nach Kalisch in das Krankenhaus gebracht werden mußte. Stefan Parzycki dagegen wurde von der Polizei in Haft genommen. (p)

Sport.

Heute Union-Touring — Stern.

Heute um 3 Uhr nachmittags findet auf dem Sportplatz in der Wodnastraße ein Freundschaftsspiel zwischen Union-Touring und Stern statt. Union-Touring will in diesem Spiel einige neue Spieler ausprobieren.

Fußballspiel unter Aufsicht der Sportbehörden.

In Pabianice findet am Sonntag Fußball-Meisterschaftsspiel der B-Klasse zwischen den Vereinen PTC und Sokol statt. Beide Mannschaften rivalisieren seit jeher miteinander und da auch das Publikum letztens sich nicht entsprechend benahm, hat der Bezirksverband beschlossen, zu diesem Spiel einige Delegierte zu entsenden, die die entsprechenden Maßnahmen treffen sollen, damit das Spiel ungestört ausgetragen werden kann.

LKS-Jubiläumsveranstaltung durch das Radio.

Die Jubiläumsveranstaltungen des LKS-Vereins werden durch den Lodzer Sender übertragen.

LKS-Cracovia am 1. Oktober.

Da das Fußball-Länderspiel Polen — Tschechoslowakei nicht am 1. Oktober, sondern an einem späteren Termin zum Austrag gelangen wird, wurden sämtliche für den 8. Oktober angesetzten Ligaspiele auf den 1. Oktober vorverschoben. Das Spiel LKS — Cracovia findet somit am 1. Oktober in Lodz statt.

Heute Tennisländerkampf Polen — Tschechoslowakei.

Heute beginnt in Prag der Tennisländerkampf zwischen Polen und der Tschechoslowakei. Am ersten Tage komen die Herreneinzel Hebda — Menzel und Tloczynski — Siba zum Austrag.

Radio-Stimme.

Freitag, den 22. September 1933.

Polen.

Lodz (233,8 M.).
11.50 Programmdurchsage, 11.57 Zeitzeichen und Fanfare, 12.05 Schallplatten, 12.33 Wetterbericht, 12.35 Schallplatten, 14.55 Schallplatten, 16 Volkstümliches Konzert, 17.15 Schallplatten, 18.35 Jazzkompositionen, 19.10 Rede über die nationale Anleihe, 19.20 Verschiedenes, 19.35 Programmdurchsage, 20 Sinfoniekonzert, 22 Tanzmusik, 22.25 Sportberichte, 22.35 Wetter- und Polizeiberichte, 22.40 Tanzmusik.

Ausland.

Berlin (716 kHz, 418 M.).
11.30 Mittagskonzert, 13 Schallplatten, 15.25 Duo für zwei Klaviere, 16.30 Gartenkonzert, 17.10 Opern-Arien, 21 Anton Brückner: Dritte Sinfonie D-Moll, 22.30 Unterhaltungskonzert, 23 Ueber Bühne und Film.

Königswusterhausen (983,5 kHz, 1635 M.).
12.05 Schallplatten, 14 Schallplatten, 16 Nachmittagskonzert, 17.20 Kammermusik, 18.30 Schallplatten, 20.05 Musik auf Höfen und Straßen, 21.20 Hörfolge: „Der Klippdachs", 23 Nachtmusik.

Langenberg (635 kHz, 472,4 M.).
11.30 Schallplatten, 12 Unterhaltungskonzert, 13.30 Mittagskonzert, 15.50 Jugendstunde, 16.30 Schallplatten, 17 Nachmittagskonzert, 17.30 Konzert, 20.05 Dichtung wird Volkslied, 22.50 Nachtmusik und Tanz.

Wien (581 kHz, 517 M.).
11.30 Schallplatten, 12 Mittagskonzert, 13.10 Mittagskonzert, 15.55 Schallplatten, 17.15 Konzertstunde, 19.15 Unterhaltungskonzert, 20.30 Konzert, 22.15 Tanzschallplatten.

Prag (617 kHz, 487 M.).
11 Schallplatten, 12.10 Schallplatten, 12.35 Leichte Musik, 13.45 Schallplatten, 14.50 Unterhaltungsmusik, 17.45 Schallplatten, 20.25 Streichquartett, 21 Rosskosug-Konzert

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Ortsgruppe Lodz-Zentrum. Sonntag, den 24. September, um 10 Uhr vormittags, findet im „Fortschritt"-Lokal (Nawrot 23) eine Mitgliederversammlung statt.

Lodz-Süd (Lomzynska 14). Freitag, den 22. September, 7 Uhr abends, Sitzung des Vorstandes und der Vertrauensmänner.

Chojny. Sonntag, den 23. September, um 9.30 Uhr findet eine Sitzung des Vorstandes, der Vertrauensmänner und der Revisionskommission statt.

Veranstaltungen.

Lodz-Zentrum. Preispreference-Abend Sonnabend, den 23. September, veranstaltet die Ortsgruppe LodzZentrum einen Preispreference-Abend, wozu alle Spieler eingeladen werden.

Die Bibliothek der Ortsgruppe Lodz-Süd, Lomzynskastraße 14, ist jeden Donnerstag von 7 bis 8 Uhr abends geöffnet.

Gewerkschaftliches.

Freitag, den 22. September, um 7.30 Uhr abends, findet eine Verwaltungssitzung statt. Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Der Mordprozeß in Sanok.

Wie Jojko zur Tat gebracht wurde.

Die weiteren Zeugenaussagen im politischen Mordprozeß vor dem Sanoker Bezirksgericht haben eine weitere Bestätigung der Tatsache gebracht, daß der Mörder Jojko nicht aus eigenem Antrieb gehandelt hat, sondern hierzu überredet wurde. So sagte u. a. der emeritierte Gerichtsbeamte Juljan Kardach aus, der Bruder Jojkos habe sich bei ihm beschwert, daß man seinen Bruder zu einem Mörder gemacht habe. Auch ein weiterer Zeuge namens Eugenjusz Lech sagte aus, daß ihm der Bruder Jojkos gesagt habe, der Geheimpolizist Stankiewicz habe seinen Bruder zur Mordtat überredet.

Sehr bezeichnend dafür, unter welchem Druck Jojko, der Beamter der Kommunalen Sparkasse in Brzozow gewesen ist, gesetzt wurde, sind die Aussagen des Direktors dieser Kasse Zygmunt Litc. Aus dessen Aussagen geht hervor, daß Jojko keine Gehaltserhöhung erhalten habe, wobei der Starost seine Hand im Spiele gehabt habe, daß durch die Anstellung einer Praktikantin Jojko in seiner Stellung sich bedroht fühlen konnte usw. Die Verteidigung des Angeklagten stellt diese Angelegenheit so hin, als sollte Jojko durch diesen Druck zur Tat gezwungen werden.

Heute Kassationsklage der Gorgonowa im Obersten Gericht.

Vor dem Obersten Gericht in Warschau kommt heute die Kassationsklage der Frau Gorgonowa in Sachen ihres sensationellen Mordprozesses zur Verhandlung. Es ist dies die 4. Verhandlung desselben Prozesses. Nachdem die des Mordes an der 16jährigen Tochter des Ing. Zaremba Angeklagte von dem Lemberger Geschworenengericht zum Tode verurteilt worden war, hat das Appellationsgericht die Angelegenheit im Juli v. J. an das Geschworenengericht in Krakau verwiesen, das dann die Angeklagte zu 8 Jahren Gefängnis verurteilte. Gegen dieses Urteil haben nun die Verteidiger der Angeklagten die Kassationsklage beim Obersten Gericht eingereicht, die einige ernsthafte Einwendungen nicht nur formaler Natur enthält. So wird die Zusammensetzung des Richterkompletts kritisiert, ferner die Fragestellung des Vorsitzenden, der durch manche Fragen an die Angeklagte und die Zeugen zur Beeinflussung der Geschworenen beigetragen haben soll usw. Von dem Entscheid des Obersten Gerichts wird es abhängen, ob dieser Sensationsprozeß, der so viel und so leidenschaftlich von der Oeffentlichkeit diskutiert wurde, noch einmal aufgerollt oder mit dem Urteil, das voraussichtlich schon morgen fallen dürfte, endlich endgültig begraben wird.

Der Gordon-Bennett-Pokal den polnischen Fliegern zuerkannt.

Nach endgültiger Berechnung stellen sich die Resultate des Gordon-Bennett-Rennens der Freiballons wie folgt dar: 1. Freiballon „Kosciuszko" (Polen) 1367,416 Klm., 2. Navy (USA) 1248,850 Klm., 3. Goodyear (USA) 791,800 Klm., 4. Deutschland 403,945 Klm., 5. Belgien 368,546 Klm., 6. Frankreich 249,550 Klm. Den polnischen Fliegern, Hauptmann Hynek und Oberleutnant Burzynski, ist somit der Gordon-Bennett-Preis zugefallen und der Wettbewerb wird im nächsten Jahre in Polen zur Austragung kommen.

Englands Hoffnung auf Mussolini.

London, 21. September. Der sozialistische „Daily Herald" spricht sich über die Sondersitzung des englischen Kabinetts am offensten von der ganzen Presse aus. Das englische Kabinett habe es erfolgreich vermieden, irgend welche Entscheidungen zu treffen. Am meisten Hoffnung setzten die englischen Minister auf Mussolini. Dieser solle nach englischem Willen die Rolle des Maklers mit Deutschland übernehmen. Man werde daher überlegen müssen, wie man die deutsche Regierung zur Uebernahme eines Abschlagssystems bringen könnte, ohne die erste Anzahlung zu leisten.

Sidky Pascha zurückgetreten.

Kairo, 21. September. Der ägyptische Ministerpräsident Sidky Pascha ist zurückgetreten. Seit seinem Schlaganfall, den er im Januar gehabt hatte, läßt die Gesundheit Sidky Paschas zu wünschen übrig, und er hatte schon vor etwa einem Monat nach seiner Rückkehr von Paris die Absicht, sich zurückzuziehen. Möglicherweise wird er auch die Führung seiner Partei niederlegen.

Die japanischen Mordoffiziere milde verurteilt

Tokio, 21. September. In dem Prozeß gegen die an dem Attentat auf den früheren japanischen Ministerpräsidenten Inukai beteiligten elf Kriegsschüler wurde das Urteil gefällt. Die Angeklagten wurden zu vier Jahren Gefängnis verurteilt, nachdem der Staatsanwalt je acht Jahre Gefängnis beantragt hatte.

Es war vorauszusehen, daß die faschistischen „patriotischen" Mörder billig davonkommen werden.

Deutschland und die Abrüstungsfrage.

Eine neue Auslesung v. Neuraths.

Berlin, 21. September. Der Reichsminister des Auswärtigen, Freiherr v. Neurath, gewährte dem Berliner Vertreter der „New Yorker Times" ein Interview. Auf die Frage, welches der deutsche Standpunkt hinsichtlich der Beseitigung der Angriffswaffen ist, antwortete v. Neurath u. a.:

„Deutschland hat vorgeschlagen, die Angriffswaffen entsprechend den Waffenverboten des Versailler Vertrages zu bezeichnen. Leider haben die Konferenzen den deutschen Standpunkt nicht angenommen und bisher auch keine andere Lösung gefunden, hauptsächlich deshalb, weil einige hochgerüstete Staaten, besonders Frankreich, die Grenze zwischen den Angriffs- und Verteidigungswaffen so zu legen versuchten, daß sie selbst von ihren schweren Angriffswaffen so gut wie nichts abschaffen müßten. Von der Presse derselben Länder wird mit dem Schlagwort „Keine Aufrüstung" gefordert, daß an den Verboten des Versailler Vertrages hinsichtlich der materiellen Rüstung Deutschlands nichts geändert werden soll. Die praktische Bedeutung dieser Forderungen wird am besten durch folgende Tatsache beleuchtet: Deutschland ist nicht nur jeder Militärluftfahrt, sondern auch der Besitz von Flugabwehrgeschützen verboten. Dadurch befindet sich Deutschland in einem Zustand völliger Wehrlosigkeit und größter Unsicherheit. Durch die totale Abschaffung der Militärluftfahrt in allen Staaten und ein völliges Verbot des Bombenabwurfs würde die Frage der Gleichberechtigung und der deutschen Verteidigung in der Luft ohne weiteres gelöst werden können.

Leider besteht für eine solche Lösung wenig Aussicht. Bleiben aber die anderen Staaten im Besitz ihrer Militärluftflotten, so wäre es eine unannehmbare Forderung, daß uns die Möglichkeit der einzig wirksamen Verteidigung gegen Luftangriffe, nämlich durch Flugzeuge, vorenthalten bleiben sollte.

Es wird neuerdings davon gesprochen, daß die Tatsache der Machtergreifung durch die Regierung Hitler in Deutschland jede Abrüstung in den Deutschland benachbarten Staaten unmöglich mache. Man müsse daher zunächst eine mehrjährige Rüstungskontrolle durchführen, um erst das nötige Vertrauen herzustellen, bevor wirkliche Abrüstungsmaßnahmen getroffen werden können. Diese Argumentation muß ich auf das schärfste zurückweisen. Die neue deutsche Regierung verfolgt keine kriegerischen Ziele.

Deutschland ist nach wie vor in der Abrüstungsfrage der Gläubiger, denn es hat seinen Beitrag zur allgemeinen Abrüstung längst geleistet. Es verlangt, daß nun endlich auch bei den anderen mit der Abrüstung ernstgemacht werde. Von dieser einzigen und wahren Aufgabe der Abrüstungskonferenz darf die Welt nicht durch Aufstellung von nicht realisierbaren Kontrollforderungen abgelenkt werden."

v. Neurath nach Genf abgereist.

Genf, 21. September. Reichsaußenminister v. Neurath ist Donnerstag nachmittag mit seiner Begleitung zu der am Freitag beginnenden Tagung des Völkerbundrates in Genf eingetroffen.

Das alltägliche Todesurteil.

Hagen, 21. September. Wegen des Ueberfalls auf ein SA-Heim in Iserlohn, bei dem ein SA-Mann getötet wurde, wurde der Hauptangeklagte zum Tode, 5 Angeklagte zu schweren Zuchthausstrafen und 20 Angeklagte zu Gefängnisstrafen verurteilt.

Wieder 18 Kommunisten festgenommen.

Harburg-Wilhelsburg, 20. September. Von der Staatspolizei wurden 18 kommunistische Funktionäre festgenommen, die sich in der letzten Zeit rege im staatsfeindlichen Sinne betätigt haben. Weiter wurden bei Durchsuchung mehrerer Wohnungen eine größere Anzahl Seitengewehre, ein Karabiner und eine Pistole gefunden und beschlagnahmt.

„Made in Germany" in USA unerwünscht

Paris, 21. September. Havas meldet aus Neuyork: Alle großen Neuyorker Geschäftshäuser haben ihre üblichen Einkäufe aus Deutschland auf 50 bis 80 Prozent herabgesetzt, da die Neuyorker Bevölkerung alles, was „Made in Germany" ist, boykottiert. Das gleiche gilt auch von den übrigen Ländern der Vereinigten Staaten von Nordamerika, namentlich vom Osten und von den mittleren Gebieten. Im geringeren Maße werden deutsche Erzeugnisse im Süden und im Südwesten der Vereinigten Staaten boykottiert.

Heute Völkerbundsrat.

Genf, 21. September. Die diesjährige Haupttagung des Völkerbundes wird Freitag mit einer Sitzung des Rates eröffnet werden.

Aus Welt und Leben.

17 japanische Fischerdörfer durch Taifun vernichtet.

1200 Menschen obdachlos.

Ein schwerer Taifun wütete über den südlichen Inseln Japans, der sehr großen Schaden anrichtete. 17 Fischerdörfer wurden vernichtet. 1200 Menschen sind obdachlos geworden. Vorläufig wurden drei Tote festgestellt. Ein großer Teil des betroffenen Gebietes ist von jeder Verbindung abgeschnitten.

Schwerer Wirbelsturm über Bordeaux.

Ein gewaltiger Wirbelsturm richtete gestern vormittag in Bordeaux innerhalb weniger Sekunden ungeheure Verheerungen an. Dächer wurden abgedeckt, Bäume entwurzelt, Häuser beschädigt, die Telephon- und Telegraphenleitungen zerstört.

Deutsche Flieger in Paris.

Auf Veranlassung des Aero Clubs von Frankreich fliegen zwei deutsche Sportflugzeuge über Reims nach Paris, um dort an einem internationalen Fliegertreffen teilzunehmen. Die Flugveranstaltung sieht ein Programm von etwa 8 Tagen vor.

Bestialische Eltern.

15jährigen Sohn ermordet und verscharrt.

In einer Gemeinde neben Akkermann (Bessarabien) ist die Gendarmerie einem schändlichen Verbrechen auf die Spur gekommen, das von Eltern am eigenen Kinde verübt wurde. Vor 5 Jahren verschwand der 15jährige Eftimie Cioban aus dem Elternhaus und es konnte von dem Jungen nicht die geringste Spur gefunden werden. Vor einigen Tagen nun rannte die Mutter zur Gendarmerie, weil ihr Mann Arkadie Cioban sie fürchterlich verprügelt hatte, und erstattete Anzeige, daß ihr Mann seinen Sohn vor 5 Jahren erschlagen und im Garten verscharrt habe. Der Vater wurde daraufhin verhaftet, gestand das Verbrechen ein und teilte mit, daß der Mord mit Wissen und Hilfe der Mutter verübt worden sei und daß die Frau bei der Verscharrung des Leichnams mitgeholfen habe. Es wurde an der angegebenen Stelle nachgegraben und der Leichnam gefunden. Die bestialischen Eltern sind ins Gefängnis eingeliefert worden.

Zwei Prozesse wegen Menschenraubes in USA

In den Vereinigten Staaten haben zwei große Prozesse wegen Menschenraubes begonnen. In der Stadt Oklahoma ist der berüchtigte Verbrecher Bailey mit elf Helfershelfern angeklagt, im Juli den Millionär Charles Urschel entführt und erst nach Zahlung eines Lösegeldes von 200 000 Dollar freigelassen zu haben. In Edwardsville (Illinois) haben sich fünf Männer und eine Frau wegen Entführung des siebzigjährigen Bankiers Luer zu verantworten, der nach Zahlung eines Lösegeldes von 10 000 Dollar freigelassen wurde.

Blutiger Kampf mit Banditen in Serbien.

In Beljine bei Belgrad war eine fünfköpfige maskierte Räuberbande in das Geschäft eines Kaufmanns eingedrungen und hatte unter Todesdrohungen 20 000 Dinar und außerdem Waren geraubt. Gendarmerie umstellte einen Wald, in den sich die Banditen geflüchtet hatten, und drang in das Dickicht ein. Eine Patrouille wurde aus dem Hinterhalt angeschossen, wobei ein Patrouillenkommandant schwer verletzt und ein Unteroffizier getötet wurde.

Man vermutet, daß es sich um die Bande des berüchtigten Räubers Mitrovic handelt, die bereits mehrere Gendarmen getötet und zahllose Plünderungen verübt hat.

Vierlinge.

In der Gemeinde Porto Viro an der Adria (Italien) hat eine 37jährige Frau Vierlinge zur Welt gebracht. Die Kinder, zwei Knaben und zwei Mädchen, sowie die Mutter erfreuen sich der besten Gesundheit.

Berliner Bevölkerungsschwund.

Nach den vorläufigen Ermittlungen des statistischen Amtes der Stadt Berlin ist die Einwohnerzahl vom 1. Januar bis 1. September 1933 um 52 762 Personen auf 4 173 846 zurückgegangen. Wenn man den Zuzug mit rund 100 000 Personen annimmt, so haben in dieser Zeit mehr als 150 000 Personen Berlin verlassen.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m.b.H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Verantwortlicher Schriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. — Druck «Prasa» Lodz, Petrikauer Straße 101

27. Polnische Staatslotterie. 5. Klasse. — 13. Ziehungstag. (Ohne Gewähr.)

Erste Ziehung:

złotych 50.000: Nr. 52596.
złotych 20.000: Nr. 39778.
złotych 15.000: N-ry 6615 13503 121.070.
złotych 10.000: N-ry 9808 40521.
złotych 5.000: N-ry 96804 100098 107301.
złotych 2.000: N-ry: 11915 14133 20829 24739 26901 29379 38454 61178 72043 90807 102690 104733 109048 120669 125581 144228.
złotych 1.000: N-ry: 4462 8982 17124 19194 19930 26478 27782 29316 31713 31800 32749 33198 35396 47273 53288 55121 59221 67096 71862 75725 79414 81649 83421 86651 91248 100909 102244 107941 122813 126567 149518.

250 Zł.

58 124 226 490 639 700 2 24 1092 166 261 79 412 602 4 28 772 2098 152 225 69 393 421 54 91 654 3006 114 433 44 797 4037 39 90 140 53 221 38 85 351 89 522 690 781 5066 84 274 307 61 443 540 662 706 801 95 979 6091 121 224 305 52 81 445 57 71 569 73 721 874 901 70 7071 73 129 376 85 86 644 712 90 95 886 931 8155 216 21 41 82 85 369 605 8 20 32 705 25 39 82 84 859 74 960 9132 297 388 447 725 59 895 904 92 10049 170 698 715 823 48 994 11084 254 352 433 573 794 826 994 12013 240 433 518 603 701 59 96 834 48 57 932 13180 245 63 556 657 88 94 915 14091 184 274 323 32 414 76 587 679 792 998 15087 349 566 673 760 915 16050 154 57 68 97 218 621 80 703 36 63 965 17380 460 594 755 910 73 18072 169 383 454 81 542 44 667 709 986 95 19006 43 85 105 46 533 731 49 912 62 89

20063 79 282 354 584 619 52 93 805 49 931 53 90 21049 152 60 344 64 772 819 25 22026 63 295 440 98 862 98 922 23309 932 24120 272 328 55 84 425 554 610 33 73 752 98 878 905 25023 58 76 93 110 304 17 434 66 635 712 80 861 64 26012 324 40 51 421 35 85 533 73 848 59 97 993 27046 192 215 99 432 752 872 923 89 28026 134 40 336 88 522 57 61 669 703 9 90 820 29146 315 505 20 43 69 79 650 762

30075 170 497 521 630 777 810 31138 253 314 431 43 80 583 852 903 32029 78 95 108 69 80 96 299 325 54 440 507 54 722 895 944 33032 187 385 436 40 62 634 92 728 33 812 52 59 920 34009 169 417 32 635 700 34 879 35075 91 115 89 202 58 69 408 528 934 36298 360 532 609 22 59 762 871 80 948 37219 301 58 59 404 26 47 90 776 858 915 20 96.

38124 249 361 653 729 69 924 39078 117 251 446 558 602 922 40134 411 30 538 668 775 919 41014 78 101 16 80 87 680 42036 151 86 455 58 68 86 510 805 72 937 43274 79 509 33 616 705 75 820 935 70 44030 141 206 92 378 562 661 62 747 817 45134 45 52 62 342 492 507 44 747 834 98 978 46164 267 74 77 636 42 980 47001 60 61 76 98 191 357 425 34 508 41 906 48012 272 347 420 26 551 68 625 81 756 77 88 857 70 915 49009 228 49 487 645 785 839 50071 146 381 583 611 888 977 51040 61 142 248 379 425 594 769 819 929 95 52011 147 50 85 93 274 348 442 87 601 22 825 92 985 53061 95 106 32 231 305 410 529 41 646 65 770 888 963 54124 574 826 945 55000 137 87 410 27 506 9 40 753 897 920 56050 118 94 406 33 667 75 758 833 85 88 918 69 57002 66 186 286 98 368 71 81 87 423 68 508 49 741 49 52 863 941 58229 410 82 93 575 660 736 873 915 33 66 59053 165 284 578 620 769 963 65 60016 173 315 346 547 758 839 61108 26 253 94 441 95 520 33 707 22 996 62048 72 92 139 92 234 335 94 478 [illegible] 11 40 728 65 63052 142 252 374 79 84 563 701 [illegible]5 66 837 78 980 93 64188 223 93 344 63 561 97 65077 88 422 52 640 786 828 953 66029 53 107 728 93 836 929 44 67086 245 49 640 50 56 876 951 68033 89 130 36 62 208 75 400 45 68 70 772 84 69004 81 88 250 85 333 42 95 400 90 538 697 769 823 67 925 70001 101 47 370 92 461 541 87 811 61 73 89 906 8 71247 418 90 507 24 41 626 798 848 920 94 72092 203 25 67 94 368 432 56 872 932 73054 141 214 52 54 76 77 308 25 99 578 608 740 921 43 74240 306 54 65 666 871 88 75137 65 292 470 732 44 850 934 37 56 82.

76029 97 153 65 73 207 26 416 20 700 94 888 846 77030 147 58 216 48 430 528 50 95 964 78347 404 14 19 573 709 79152 499 556 633 67 97 867 81 924 49 80037 85 370 428 63 596 600 65 776 90 874 81038 157 58 211 662 783 860 910 82124 57 233 362 556 679 93 707 910 83003 57 116 280 341 407 72 992 785 864 42 99 84046 124 85 201 93 468 71 79 515 677 780 85062 130 323 521 622 23 48 719 88 885 86219 24 601 903 87020 155 99 359 589 610 777 88058 78 115 39 42 217 88 369 518 624 80 82 856 67 89003 66 108 282 328 407 527 628 923 90100 90 97 230 42 54 477 525 81 911 42 91064 383 532 663 818 948 92264 431 87 548 638 83 854 68 916 93049 73 91 161 253 359 87 494 615 86 758 95 830 70 92 94305 951

95011 233 320 423 88 665 717 28 41 813 96013 171 218 52 318 487 639 709 873 938 95 97069 73 84 90 139 223 332 430 31 53 544 82 667 887 915 41 85 97 98023 180 247 378 441 513 99098 179 231 36 74 338 400 57 854.

100040 148 98 281 447 503 46 79 666 721 56 891 101243 321 422 60 583 707 864 926 102004 198 266 79 315 36 71 466 590 624 783 945 103316 405 586 879 88 104074 85 108 25 46 71 89 218 427 87 615 783 105086 104 73 286 460 555 73 799 917 106006 20 66 150 234 380 438 877 963 107119 29 263 98 324 108000 85 292 305 562 704 835 915 109052 272 332 755 58 821 87 95 972 110070 130 206 15 81 306 43 427 98 517 963 111252 89 352 407 537 839 97 991 112059 226 333 73 764 943 59 113370 97 476 577 785

114032 97 474 82 510 37 97 618 792 920 115107 256 874 81 116040 63 96 323 65 99 476 77 503 67 97 820 978 117047 85 124 97 253 61 96 837 84 118007 109 25 66 87 255 87 91 532 69 606 849 119014 288 372 478 560 631 66 91 778 856 965 120032 62 220 41 78 329 62 708 922 48 121059 84 194 232 368 605 52 78 895 938 98 122335 473 637 42 829 937 89 123244 398 444 63 728 55 933 64 124107 287 794 826 89

125124 338 404 23 59 73 612 40 54 700 94 97 919 62 126017 188 321 504 645 64 819 44 127015 165 208 68 90 300 66 87 517 98 658 66 79 801 970 128116 43 244 302 27 51 498 544 645 776 87 824 923 79 129151 283 421 37 74 708 856 130084 183 201 428 608 728 48 55 96 854 131057 127 258 69 351 69 446 72 538 691 132155 73 223 506 97 913 75 133010 269 98 349 98 431 545 55 611 781 954 57 134443 62 520 88 610 706 836 989 135159 84 260 71 504 94 671 784 98 857 94 919 136057 239 502 619 26 94 718 63 84 91 851 73 846 67 137389 451 634 772 921 38 138201 318 428 83 558 647 711 28 851 75 933 36 139072 112 86 349 422 92 529 629 753 803

140036 120 30 34 429 762 863 94 141067 202 335 495 559 83 730 59 62 853 142117 72 246 306 43 87 432 42 90 535 41 699 842 903 143403 569 817 935 144008 63 95 140 230 70 471 97 686 707 145161 205 69 93 337 429 723 146154 308 29 494 604 53 769 147050 186 419 529 72 919 81 148045 54 74 259 510 43 75 611 710 863 67 941 149401 70 512 31 631 801 950 65 150015 130 96 202 399 443 56 551 652 780 848 94 902 38 151006 106 17 74 200 30 47 59 361 458 99 516 90 736 869 939 50 152112 543 63 697 704 815 153102 56 276 491 552 610 154014 75 204 25 35 385 409 501 67 892.

Zweite Ziehung:

10.000 zł. — 134659 144572.
5000 zł. — 44472 45528.
2000 zł. — 49850 63179 87477 88987 90262 98158 94595 105262 115275 124868 148338.
1000 zł. — 769 3084 5058 5535 12625 17621 30085 32084 54155 56387 71949 70728 79469 89019 91883 98548 97709 103784 116656 117190 125328 125418 132198 134828 136808 138355 141444.

250 Zł.

412 502 68 89 95 667 792 835 48 1121 326 31 94 605 53 859 2107 227 537 84 644 723 48 3221 62 352 90 448 608 75 838 4075 161 225 448 96 504 78 718 5098 467 594 692 899 950 6083 360 644 47 711 829 7015 176 317 593 679 743 48 49 805 32 911 12 8306 18 86 446 77 549 740 9265 84 372 528 83 824 911 46 50 10164 232 51 301 23 45 77 82 411 72 515 27 627 801 43 926 85 86 11100 5 31 34 223 616 53 781 91 99 12005 38 43 221 98 675 924 91 97 13012 25 53 70 86 89 121 82 292 463 738 47 14049 128 228 321 473 815 64 91 15101 269 537 73 683 992 16028 54 164 91 303 49 63 442 620 56 73 730 873 17057 109 201 7 613 18082 149 94 284 387 424 571 89 603 14 41 800 921 22 88 19137 213 465 608 765 825 965 20031 40 101 207 315 415 61 549 699 751 846 67 21020 45 61 118 92 232 308 27 453 532 694 742 52 835 81 83 22032 75 242 483 528 32 624 74 779 849 66 23303 418 503 62 645 730 56 24104 241 369 455 530 37 89 644 25645 750 800 933 26178 228 41 348 508 17 62 606 36 866 90 980 27360 401 5 59 81 511 31 678 856 963 28088 107 305 66 530 76 612 865 71 29023 58 202 20 33 34 73 301 32 64 406 86 685 809 59 913 30024 288 338 710 80 95 986 31129 200 67 347 403 502 649 58 823 919 48 23133 322 486 95 935 88 33109 47 318 527 96 620 764 88 835 43 947 60 34048 144 77 229 33 358 854 35171 352 466 94 654 76 777 97 825 967 87 36054 79 168 410 533 608 761 37265 340 415 96 603 871 88 928 35 76.

38277 343 465 525 43 660 875 39134 97 271 424 32 49 588 615 40 93 855 66 74 926 73 79 40085 93 153 261 371 931 41072 79 86 130 85 365 403 25 548 656 93 843 65 88 988 91 42121 267 730 92 897 908 43082 323 569 626 795 97 860 91 919 44035 88 162 265 83 394 99 420 609 83 88 760 801 48 935 45025 37 60 131 316 46 65 70 748 846 47 46014 31 45 127 41 361 440 95 571 79 676 923 53 67 47002 30 267 93 498 591 641 62 773 841 48017 251 326 476 602 27 39 48 53 88 730 913 60 49002 184 457 616 69 50014 97 403 818 94 51089 102 46 236 388 401 506 694 716 71 97 809 21 924 52060 133 298 99 343 412 585 692 725 60 77 811 27 958 53064 96 405 525 38 638 703 21 899 54171 93 217 367 403 46 576 746 88 834 926 41 50 69 55060 265 81 343 404 503 47 85 98 609 10 769 916 56037 96 272 403 523 741 87 891 954 90 57246 360 69 401 84 617 47 90 725 991 58017 145 248 359 567 648 827 925 59010 11 117 69 313 78 454 56 626 778 907 60064 130 60 348 95 459 527 49 887 61486 96 514 60 806 69 62095 165 261 505 6 36 760 915 63053 74 83 143 99 21 26 37 42 349 70 588 656 70 96 846 999 64096 126 303 524 71 602 711 737 955 65220 375 92 97 98 519 52 667 97 66019 441 531 874 912 67050 71 144 399 693 737 86 820 32 82 918 68 68018 85 155 230 746 54 58 962 [illegible] 40 352 61 416 17 69 608 63 891 70047 78 106 301 436 619 46 48 558 77 832 915 71089 428 823 25 966 72064 167 215 428 71 627 28 962 73018 25 67 147 58 236 354 69 539 71 87 655 955 74099 164 67 84 221 35 338 561 615 63 742 72 75073 173 284 340 58 449 79 659 719 81 900.

76065 123 35 71 398 443 73 584 704 919 77040 41 167 75 324 76 82 725 74 893 78008 217 307 510 37 82 667 70 752 79091 103 212 344 404 618 80 96 921 80124 35 226 374 94 458 619 93 715 48 819 81089 91 177 218 462 82142 274 83 405 502 92 632 814 83932 445 550 600 816 56 84002 92 208 382 742 85119 42 434 600 32 960 98 86315 83 584 791 839 901 40 46 87198 169 92 728 830 80 97 88150 237 312 656 833 998 89032 87 361 529 625 67 86 777 810 78 932 90123 76 301 51 52 619 89 865 91154 71 303 476 576 674 854 92 931 54 92056 77 112 14 211 41 645 787 835 919 39 93178 236 657 708 25 26 55 982 92 94044 277 98 499 568 78 646 872 968 81 95014 347 49 94 776 837 48 903 96004 10 18 49 80 117 42 63 90 463 74 561 631 63 93 708 57 97128 76 329 93 471 723 899 98073 157 329 423 80 557 766 906 21 99018 149 420 66 94 642 56 893 912 100081 404 984 101147 200 317 60 454 90 515 76 752 818 914 102005 115 43 447 95 588 652 75 711 70 917 103095 193 404 25 506 70 83 698 819 943 104094 285 350 412 545 73 796 824 921 105081 91 140 86 424 39 576 614 84 774 886 972 106007 389 533 671 720 92 940 107171 90 280 394 473 99 517 51 888 916 108025 41 61 82 163 478 712 98 924 109277 515 644 99 715 949 110020 60 105 235 329 422 509 756 92 111187 235 423 547 68 628 703 29 56 88 945 80 82 112054 86 288 320 81 403 83 878 954 75 98 113019 90 186 753 800 928.

114041 95 155 61 336 411 544 703 885 115028 34 567 738 96 932 116308 841 50 980 117387 469 697 768 900 14 118093 256 79 439 529 690 96 701 894 119052 156 265 701 894 119052 156 265 701 59 816 40 81 929 77 120079 85 93 143 363 401 78 729 809 923 40 121010 39 105 35 371 440 621 770 877 122030 102 242 360 412 548 669 726 845 916 123035 189 633 737 851 920 124387 669 735 73 830 47 90 125037 121 37 56 205 96 388 565 641 729 36 126025 461 68 531 72 737 40 81 884 127021 27 282 557 607 16 32 716 128008 284 456 573 633 882 98 129178 295 544 661 66 13009 44 91 155 323 63 593 603 49 87 92 727 60 63 934 131097 257 86 480 971 123008 177 266 81 629 701 49 67 69 81 946 53 66 78 133079 80 345 438 46 87 505 80 685 98 702 134220 78 301 11 79 427 529 771 844 988 135239 77 436 47 93 531 35 80 664 704 93 939 136009 411 537 57 84 948 137285 97 302 33 44 79 489 510 99 625 51 974 138180 88 255 63 352 508 64 88 826 139107 97 214 30 65 370 541 769 985 140023 72 97 307 24 469 530 59 620 826 32 968 141093 294 327 31 524 616 712 57 883 142124 79 302 7 401 3 37 549 85 713 143015 149 286 475 631 91 853 144183 475 754 957 145138 201 400 39 49 525 47 623 88 711 21 39 53 943 61 93 146283 303 615 59 749 57 810 147027 281 331 467 740 45 828 56 916 49 148071 105 508 719 83 149001 8 41 75 96 169 303 509 68 71 644 753 61 93 150039 424 88 520 99 601 32 61 746 151036 55 189 597 602 10 24 781 819 921 93 152783 896 153157 63 252 338 482 506 659 87 773 83 956 154100 65 343 66 77 449 545 713 996.

Theater- u. Kinoprogramm.

Stadt-Theater: Heute, 8.45 Uhr „Firma" mit Modzelewska und Jaracz
Kammer-Theater: Heute 9 Uhr „Er und sein Doppelgänger"
Capitol: Die Insel der Vermißten
Casino: Die letzte Zarin
Grand-Kino: Abschied von Bronia
Luna: Marie